



Greencity Manegg Stand der Bauarbeiten

Wie die Bilder zeigen, sind die Bauarbeiten auf dem Baufeld B4 Süd bereits weit fortgeschritten: Aktuell ist der Baumeister mit dem Stellen der Wände im 1. Obergeschoss beschäftigt; bei zwei Häusern ist bereits die Armierung der Decke über dem 1. Obergeschoss verlegt worden. Der Totalunternehmer ist zuversichtlich, dass die Wohnungen Mitte Juli 2017 bezugsbereit sind.



Vermietung

Bis Mitte Juli 2016 werden die Vermietungspläne mit den definitiven Mietzinsen auf unserer Webseite sowie auf der Webseite der Greencity-Genossenschaften aufgeschaltet.

www.gbmz.ch

www.greencity-genossenschaften.ch

Mit der Vermietung werden wir erst beginnen, wenn uns die Musterwohnung zur Verfügung steht, was voraussichtlich im November 2016 der Fall sein wird.

Die Vermarktung der Gewerberäume auf den Baufeldern A1 und B3 Süd wird durch die Firma smeyers vorangetrieben. Zwei von drei Gewerberäumen in unserem Gebäude sind bereits vermietet worden: Die soziokulturelle Info- und Anlaufstelle, die von den Zürcher Gemeinschaftszentren betrieben wird, wird einen 43,6m² grossen Gewerberaum an der Ecke zum Spinnereiplatz mieten, im mit 600m² grössten Gewerberaum wird die Stiftung GFZ (Gemeinnützige Frauen Zürich) eine Kindertagesstätte (KITA) eröffnen.



Fassadenmuster unseres Baufelds B4 Süd



Grünwald Ringling

Projekt-Status

Das Projekt «Grünwald Ringling» wird nach wie vor durch den Rekurs blockiert, und wir warten geduldig auf den Entscheid des Bundesgerichts.

Ausgrabungen

Seit November 2015 sind im Rütihof Bagger, Schaufeln und Kellen am Werk. Das Gelände ist ausgesteckt und Erdschichten um Erdschichten werden abgetragen. Jedoch nicht für den Bau einer neuen GBMZ-Siedlung, nein, hier sind Archäologen am Werk. Sie haben den Auftrag, Fundstücke zusammenzutragen und die Geschichte des Areals zu dokumentieren.

Bereits im 19. Jahrhundert stiess man im Waldgebiet des heutigen «Heizenholz» und «Kappeliwald» auf prähistorische Grabhügel. Die Grabbeigaben – u. a. Tongefässe und eiserne Waffen – zeigten, dass um ca. 650 v. Chr. eine frühe keltische Bevölkerung in dieser Gegend lebte. Die Zeit vom 8. – 5. Jahrhundert v. Chr. bezeichnet man als Hallstattzeit, es ist die Kultur der vorrömischen Eisenzeit im nordalpinen Mitteleuropa.

Archäologen nahmen schon länger an, dass auch auf dem Areal Rütihof, wo unser Gebäude Ringling geplant ist, Grabhügel der Hallstattkultur sowie römische Artefakte versteckt sein könnten. Im Mai und Juli 2014 wurde mit einer magnetischen Kartierung sowie einem Georadar die gesamte Fläche untersucht. Die Untersuchungen zeigten, dass im Boden archäologisch Interessantes und Wertvolles zu finden ist.

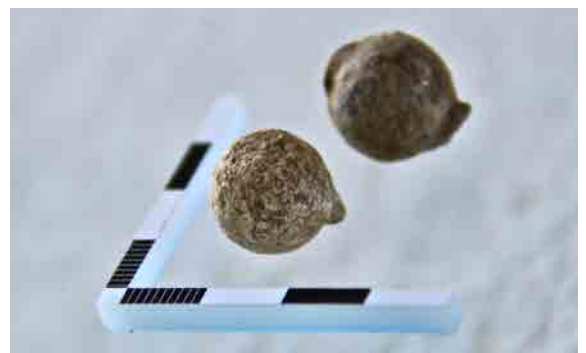
Für die Archäologen geht es dabei nicht um eine Schatzsuche mit Gold- oder Silberschmuck und dennoch ist für sie jeder Fund von grosser Bedeutung und in Kontext gestellt ein wahrer Schatz.



Scherben einer Schale werden zu einem Ganzen zusammengesetzt.

Sie verstehen ihre Arbeit als ein Zusammensetzen vieler Einzelteile, die zu einem Ganzen zusammengesetzt, dazu dienen, vergangene soziale Strukturen zu verstehen, Ressourcen zu entdecken und die Geschichte zu rekonstruieren.

Im November 2015 begannen die Archäologen mit den Grabungen. Zuerst wurden an verschiedenen Stellen Sondierschlitze angebracht und jede Schicht untersucht. Im südöstlichen Teil des Geländes stiessen die Archäolo-



Musketenkugeln



gen auf eine Steinsatzung sowie einen Graben mit Palisaden und Resten von Holzkohle. Ob es sich dabei um einen Schutzgraben oder eine Kultstätte handelt, können die Archäologen zum jetzigen Zeitpunkt (Anfang März 2016) noch nicht sagen. Dafür müssen noch mehr Funde gemacht werden.

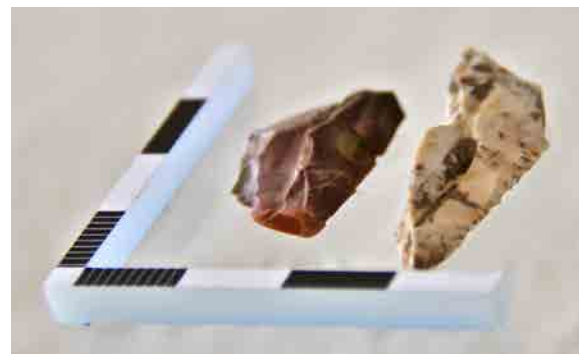
Vom Fund einer Redbulldose und Plastikteilen aus der Neuzeit wird der Bogen in die Vergangenheit gespannt. Die gefundenen Musketenkugeln erzählen wohl eine Geschichte aus dem 18. oder 19. Jahrhundert. Könnten diese Kugeln von der Schlacht stammen, die 1799 in Zürich zwischen den Franzosen und den Russen statt-



Terra sigillata und römische Schmuckfibel



Bronzezeitliche Scherbe einer Schale mit Fingerabdrücken



Prähistorische Werkzeuge.

fand? Zur Verteidigung Zürichs hatte André Masséna, Heerführer und Marschall von Frankreich, gegen Alexander Suworow eine Befestigung gebaut, die von Riesbach über den Zürichberg, den Milchbuck bis zum Käferberg reichte. Stützpunkte mit Geschützen waren ein Fort auf dem Burghölzli, eines auf dem Zürichberg und eine Schanze westlich der Waid.

In tieferen Schichten entdeckten die Archäologen eine Humusschicht mit römischen Artefakten, unter anderem ein Ziegelfragment eines römischen Gebäudes.

Ein weiterer Fund ist die römische Schmuckfibel, vermutlich stammt sie aus dem späten ersten oder frühen zweiten Jahrhundert. Solche Fibeln wurden unter anderem benutzt, um Umhänge zusammenzuhalten.

Unter der Humusschicht stiessen die Archäologen auf prähistorische Schichten, die Bruchstücke von Keramiken enthielten. Für die Archäologen sind diese Keramiken wertvolle Gegenstände, welche wichtige Anhaltspunkte zur Bestimmung der Zeitachse liefern.

Wie bei einem grossen Puzzle werden Teile um Teile zusammengesetzt, um letztendlich einen Eindruck der Vergangenheit zu gewinnen. Dort, wo in Zukunft die Geschichte des Rütihofgeländes mit der modernen Siedlung Ringling weiter geschrieben wird.

Text und Fotos: Esther Gossweiler Urenda, Vorstandsmitglied GBMZ

Hardturm-Areal

Der Wettbewerb ist in vollem Gange und es haben schon diverse Workshops stattgefunden. Unser Team heisst «MIKADO» und besteht aus drei Investoren, drei Architekturbüros, diversen Fachplanern und der Firma Losinger Marazzi AG, welche die Gesamtprojektleitung innehat. Wir sind überzeugt, dass unser Team der Stadt Zürich im Juni eine städtebaulich überzeugende Lösung präsentieren wird und hoffen, dass wir den Wettbewerb gewinnen können.

Loft1, Erismannstrasse 2

Der GBMZ-Vorstand beabsichtigt, das Gebäude «LOFT1» an der Erismannstrasse 2 zu erwerben. Aufgrund der Gespräche mit den Besitzern gehen wir davon aus, dass die GBMZ nicht die Liegenschaft als solche kauft, sondern die at-home Immobilien GmbH übernimmt, die Grundeigentümerin ist.

Arrondierungskäufe sind Teil unserer Wachstumsstrategie und im Fall der Liegenschaft «LOFT1» macht ein Zukauf doppelt Sinn: Einerseits sichern wir uns ein Grundstück, welches direkt an unsere Siedlung 6/Stüdi angrenzt, die in ein paar Jahren ersetzt wird, andererseits haben wir die Möglichkeit, attraktiven Wohnraum im Quartier unserer Stammsiedlungen für immer der Spekulation zu entziehen.

Mit der Einladung zur Generalversammlung haben Sie einen Informations-Flyer erhalten, welcher das Geschäft im Detail erklärt.





Generalversammlung 2016

Der Vorstand freut sich, erneut viele Genossenschafterinnen und Genossenschafter an der 91. Generalversammlung im Theatersaal des Volkshaus Zürich begrüßen zu dürfen.

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler/-innen und der Protokollprüfer/-innen
2. Abnahme des Protokolls der ordentlichen Generalversammlung vom 21. Mai 2015
3. Jahresbericht 2015
4. Jahresrechnung 2015
 - a) Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang
 - b) Bericht der Revisionsstelle
 - c) Beschlussfassung über die Verwendung des Betriebsergebnisses und Festsetzung einer allfälligen Verzinsung des Genossenschaftskapitals
 - d) Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen
 - a) Präsident
 - b) Vorstandsmitglieder
 - c) Revisionsstelle
6. Ehrungen und Jubilare
7. Projekte
 - a) Kreditantrag für den Kauf der Liegenschaft «LOFT1», Erismannstrasse 2, 8004 Zürich
 - b) Information Projekt «Grünwald Ringling»
 - c) Information Projekt «Greencity Manegg»
 - d) Information diverse Projekte
8. Verschiedenes

Neues Vorstandsmitglied

Nach unserem Aufruf für ein neues Vorstandsmitglied sind einige Bewerbungen eingegangen. Zwei Bewerber/-innen wurden zum Kennenlernen an die Vorstandssitzung vom 17. März 2016 eingeladen. Der Vorstand hat sich danach überlegt, wer sich am besten für das frei werdende Vorstandsamt eignen würde und der Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden soll.

Die Entscheidung ist dem Vorstand nicht leicht gefallen, da beide Bewerber/-innen dem Anforderungsprofil entsprechen und auch die persönlichen Gespräche sehr interessant waren. Nach Abwägen aller Faktoren hat sich der Vorstand dafür ausgesprochen, Andreas Lüdi, welcher seit fünf Jahren an der Kanzleistrasse 106 wohnt und in der Siedlungskommission tätig ist, der Generalversammlung zur Wahl vorzuschlagen.



Andreas Lüdi ist 54 Jahre alt und arbeitet als selbständiger Architekt.

Zusammenarbeit mit der Stiftung myclimate

An der Sitzung vom 26. November 2015 hat sich der Vorstand für einen klimaneutralen Gebäudebetrieb der GBMZ-Liegenschaften ausgesprochen. Bereits heute sind wichtige Massnahmen, wie z. B. der Minergie-Standard bei Neubauten, umgesetzt, die GBMZ möchte jedoch ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiter vertiefen. Gemeinsam mit den myclimate-Umweltwissenschaftlern wird die GBMZ die genauen CO²-Emissionen der Gebäude ermitteln und die Treibhausgase, die beim Wohnen (Heizenergie, Warmwasser und Allgemiestrom) entstehen, in den Klimaschutzprojekten der Stiftung kompensieren. Dies kann die GBMZ zukünftig mit dem Label «myclimate neutral Gebäudebetrieb» ausweisen.

Die Kompensation der CO²-Emissionen erfolgt in den hochwertigen Klimaschutzprojekten der Stiftung myclimate, welche höchste Standards (Gold Standard, CDM, Plan Vivo) erfüllen und nebst der Reduktion von Treibhausgasen nachweislich lokal und regional einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten. myclimate-Klimaschutzprojekte tragen zu den UN-Zielen für eine nachhaltige Entwicklung (SDG) bei.

Unser CO²-Kompensationsbeitrag beträgt Fr. 5.– pro Wohnung und Monat. Die eine Hälfte des Betrages wird für Energiemassnahmen innerhalb der GBMZ verwendet, die andere Hälfte wird von myclimate für Projekte im In-

und Ausland eingesetzt. Mit unseren Beiträgen unterstützen wir Solarkocher in Madagaskar sowie ein kommunales Wiederaufforstungsprojekt in Nicaragua. Die Projekte vermindern den Ausstoss an Treibhausgasen und schützen dadurch das Klima unmittelbar.

Da die Beiträge jeweils aus der laufenden Rechnung bezahlt werden, erhöht sich der Mietzins für die Genossenschafter/-innen nicht.

Heizungsoptimierung

Als erste Massnahme möchten wir unsere Heizungsanlagen optimieren. Für ein Pilotprojekt wurde die Siedlung 3/Zurlinden ausgewählt. Die GBMZ hat alle Wohnungen in dieser Siedlung mit Raumklimasensoren der Firma eGain ausgerüstet, welche die Heizung mit Hilfe von Wettervorhersagedaten und den Temperaturangaben aus den Wohnungen steuern. Die Pilotsiedlung wird uns Aufschluss über die effektive Energieeinsparung liefern und lässt uns Erfahrungen für weitere Massnahmen sammeln.

Wichtige Information: Lavabo-Siphon in der Siedlung 8/Klee

Uns erreichen in letzter Zeit auffällig viele Schadenmeldungen betreffend defekter Lavabo-Siphons aus der Siedlung 8/Klee. Ein defekter Siphon kann im schlimmsten Fall zu einem Wasserschaden führen, was mit erheblichen Kosten verbunden ist.

Damit es nicht erst soweit kommt, bitten wir Sie, bei Nichtabfliessen des Wassers im Lavabo sofort eine Schadenmeldung für unseren Hauswart auszufüllen und seinen Besuch abzuwarten. Auf keinen Fall sollten Sie selber versuchen, den Siphon zu reinigen oder zu demonstrieren, da dies dazu führen kann, dass danach die Dichtung nicht mehr richtig funktioniert und dadurch Wasser in den Installationschacht fliesen kann.



GBMZ rollt und rollt...

Nur wenige Hartgesottene sind bei jedem Wind und Wetter auf ihren Fahrrädern unterwegs. Die meisten anderen verstauen ihren Drahtesel im November im Keller, um ihn im Frühling wieder rauszunehmen. Doch wer sein Velo aus dem Winterschlaf weckt, sollte es genau checken, bevor er/sie den Allerwertesten auf den Sattel schwingt. Schliesslich sollte eine böse Überraschung bei der ersten Tour vermieden werden: Die Kette könnte knirschen, die Schaltung rattern oder der Bremshebel lässt sich bis zum Griff durchziehen – mit fatalen Folgen.

Also luden wir, die Klee-Siko, Anfang April zur Frühjahrsinspektion für grosse und kleine Zweiräder. Gemeinsam die Drahtesel putzen und sie danach von den «Velo-Doktoren» von «Züri rollt» überprüfen zu lassen – mitsamt kleinerer Reparaturarbeiten. Zehn Franken pro Fahrrad stellten wir, was mehr kostete, berappten die Velobesitzer. Für das leibliche Wohl stand ein Grill bereit. Noch um 11 Uhr morgens liess ein bedrohliches Wolkenzenario nichts Gutes für den Tag erahnen. Zusätzlich ging ein scharfer Wind. Nur ein Familienvater drehte auf dem Geschicklichkeitsparcours, den wir auf dem asphaltierten Fussballplatz aufgestellt hatten, einsam seine Runden.

Um halb zwei änderte sich das Wetter, die Sonne blitzelte hervor und allmählich steuerten immer mehr Kinder, Väter und Mütter den Platz an. Kurz vor zwei Uhr kreuzten auch die vier «Velo-Doktoren» von «Züri rollt» auf. Vor deren Stand bildete sich schnell eine Schlange; die Besitzerinnen und Besitzer der Mountain-Bikes, Stadtvelos, pinkfarbenen Mädchenvelos oder Rennvelos. Die vier inspizierten geduldig und fachmännisch die vorgeführten Zweiräder. Haben die Reifen genug Profil? Bremsen, Rückstrahler, Vorderlicht, Glocken und Pedale wurden überprüft und getestet. «Kein Wunder, hier müssen wir unbedingt die Schrauben anziehen», meinte einer der Velospezialisten. Die Besitzerin hatte sich darüber beschwert, dass beim Rückwärtsfahren immer ein Rad



blockierte. Und das Rad nicht «wirklich rund» laufe. Ketten wurden geölt, Reifen aufgepumpt, Pneus gewechselt und Schaltungen eingestellt. Und immer wieder wurden Bremsschaltkabel ausgetauscht und Schrauben angezogen. Ein Fahrrad war unreparierbar, weil die Scheibenbremsen komplett im Eimer waren. «Ich denke, wir konnten heute einige Unfälle verhindern», bilanziert Marc F. von «Züri rollt». «Früher oder später hätte sich mein Vorderrad selbständig gemacht», bestätigt ein zufriedener Vater. Pro Fahrrad «mechten» die Doktoren zehn bis 15 Minuten. Der Anlass war ein Erfolg: Zwischen 60 und 70 kleine und grosse Drahtesel wurden gecheckt und teilweise repariert. Der Frühling kann kommen!

Daniel Bouhafs, SIKO 8





Neujahrsapéro 2016

Am 14. Januar 2016 trafen sich viele Genossenschaftler/-innen und deren Partner/-innen und/oder Familien im Siedlungslokal an der Hohlstrasse 197 zum traditionellen Neujahrsapéro. Dies nach zwei Jahren in den GBMZ-Siedlungen in Zürich Nord. Man trank gemütlich ein Bier oder ein Glas Wein, lernte «neue» Nachbarn kennen, genoss die festliche Stimmung und stiess auf ein glückliches, erfolgreiches 2016 an.

Rundgänge in Aussersihl und Hard, dem Zürcher Stadtkreis 4

Unter dem Patronat des Quartiervereins Aussersihl-Hard (www.8004.ch) hat eine Gruppe von Quartier-Kennern, u. a. auch der Präsident der GBMZ, Felix Bosshard, ein vielseitiges Inventar von Sehenswürdigkeiten in Aussersihl erarbeitet. Auf der Website www.kreis4unterwegs.ch lassen sich damit thematische Rundgänge zusammenstellen. Alle, die sich für historische Spuren, für architektonische und städtebauliche Trouvaillen interessieren oder mehr über die vielen prägenden Persönlichkeiten aus dem Quartier erfahren möchten, finden hier 118 «points of interest» in Bild und Text.

Feedback «Erhebung der aktuellen Mieterdaten»

Im GBMZ-Info vom Dezember 2015 wurden alle Genossenschafter/-innen aufgefordert, ein Formular mit ihren aktuellen Angaben auszufüllen und zu retournieren. Bis heute haben wir ca. 300 ausgefüllte Formulare zurück erhalten. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei allen Teilnehmenden bedanken.

Gleichzeitig möchten wir alle, die noch nicht an der Umfrage teilgenommen haben, bitten, das Formular ebenfalls auszufüllen und uns zuzustellen. Die Angaben werden nur intern von der GBMZ verwendet und sind wichtig für die Vollständigkeit der Mieterdossiers. Sollten Sie das Formular bereits entsorgt oder gar nicht erhalten haben, können Sie gerne auf der Verwaltung ein neues abholen oder anfordern.

Hallo Nachbarn!

Anekdoten aus der Genossenschaft

Fürsorge

Mein Kind übernachtete bei der Grossmutter, und so ging auch ich nicht nach Hause, als unser feuchtföhliches Betriebsfest etwas gar lange dauerte. Am Morgen fuhr ich direkt zur Arbeit. Meine Katze würde wohl bis zum nächsten Mittag ohne Fütterung überstehen.

Am Mittag kam ich, zwar etwas übernächtigt aber gut gelaunt, die Treppe hoch. Vor meiner Wohnungstür standen zwei miteinander flüsternde Nachbarinnen. Es waren R. von nebenan und M. von weiter oben. Als ich sie lachend grüsste, entfuhr ihnen ein Seufzer der Erleichterung. Sie hatten sich Sorgen gemacht, Sorgen um mich! Es sei nämlich nicht normal, dass ich M. wegen der Katze nicht Bescheid sagte, wenn ich weg war, es sei nicht normal, dass die Zeitung am Mittag noch immer vor der Tür liege. M. hatte zwar einen Schlüssel zu meiner Wohnung, aber sie wagte es nicht, allein nachzugehen und hatte deshalb R. zur Unterstützung beigezogen (für die Jungen: Es gab damals noch keine Handys!). Mir wurde warm ums Herz, ich verdrückte ein paar Tränen der Rührung, dass ich solch fürsorgliche Nachbarinnen habe! Das war in der vorherigen Wohnung.

Jahre später fanden R. und ich, es sei nicht normal, dass wir M. den ganzen Tag weder gehört noch gesehen hatten. Ich hatte einen Schlüssel zu ihrer Wohnung und als wir die Tür öffneten, lag M. im Nachthemd im Gang am Boden, ziemlich unterkühlt. Sie war am frühen Morgen gestürzt und konnte nicht mehr aufstehen. Im Spital erholte sie sich wieder.

Christine Wullschlegler, Genossenschafterin

QUARTIERVEREIN AUSSERSIHL-HARD www.8004.ch

Unter dem Patronat des Quartiervereins Aussersihl-Hard www.8004.ch hat eine Gruppe von Quartier-Kennern, u. a. auch unser Präsident der GBMZ Dr. Felix Bosshard, ein vielseitiges Inventar von Sehenswürdigkeiten in Aussersihl erarbeitet. Auf dieser Homepage lassen sich damit thematische Rundgänge zusammenstellen. Alle, die sich für historische Spuren, für architektonische und städtebauliche Trouvaillen interessieren oder mehr über die vielen prägenden Persönlichkeiten aus unserem Quartier erfahren möchten, finden hier 118 «points of interest» in Bild und Text.

...wie die Cheopspyramide auf das Areal des Kanzeischulhauses kam...

Aus der Erkenntnis heraus, dass immer mehr Zeitzeugen und -zeuginnen verschwinden, wurde die Idee geboren, das historische und kulturelle Erbe unseres Quartiers zusammenzutragen und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Nach zwei Jahren intensiver Arbeit ist nun eine Sammlung an Informationen entstanden, die im Internet abgerufen werden kann. So kann man sich thematische Rundgänge zusammenstellen, die „Points of Interest“ vor Ort betrachten und über Smartphone oder Tablet gleich die passenden Informationen abrufen, inklusive Literaturhinweisen, weiterführenden Links oder reichhaltigem, zum Teil noch unveröffentlichtem Bildmaterial.

... warum die Bauhallengasse schief ist...

Es war eine Mammutaufgabe, die sich das Team um www.kreis4unterwegs.ch stellte, denn häufig führte eine spannende Entdeckung zur nächsten. So wurde die Arbeit häufig mehr statt weniger. Auch wenn sicher noch der eine oder andere „Point of Interest“ nachgeführt werden wird, ist doch jetzt ein guter Zeitpunkt, das Projekt der Öffentlichkeit zu präsentieren. Zusammen mit geschichtsbegeisterten Menschen aus dem Quartier wurde die Vernissage der Homepage am 30.3.2016 bei einem Apéro Riche gefeiert. Und natürlich waren auch viele unserer Sponsoren zugegen, die dank ihrer Unterstützung der Homepage erst möglich gemacht hatten; ihnen an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank!

Wer nun also auf Entdeckungsreise gehen will, hier der Link:

www.kreis4unterwegs.ch

Kurzformelzusatz:
Rundgänge in Aussersihl und Hard, dem Zürcher Stadtkreis 4

Geschicht:

- Siedlungs- und Platz
- Ortsentwicklung und Bildung

Ortsentwicklung & Viertel

- Aussersihl bis 1817
- Die Stadtzwerle
- Besondere Architektur

Kultur & Freizeit

- Kunst im öffentlichen Raum
- Gastronomie und Unterhaltung

Wir sind der Umweltzeit für aufmerksam über die Siedlungsstruktur, macht jedoch, frei an Aussersihl ist die Stadt anders als im oberen Zürich. Eine der einzigen Rückentwicklung war, blieb es der Siedlung, aber die Arbeiterviertel, die sich daraus im 19. Jahrhundert heraus entwickelten, ist noch deutlich zu erkennen, auch wenn die Spuren der Geschichte durch die Stadtentwicklung immer stärker verwischt werden.

Alle, die sich für Aussersihls Geschichte, für seine städtebaulichen und architektonischen Trouvaillen interessieren oder mehr über die vielen bekannten Persönlichkeiten des Quartiers erfahren möchten, finden auf unserer Website 118 Points of Interest. Je nach Interesse können auch Sie sich die auf Ihre eigenen Rundgänge zukommenden. Wir sammeln viel Material zum Spazieren, Wandern, Entdecken.

Für die zeitgeschichtliche Kommission des www.kreis4unterwegs.ch Herwig Lüdemann (Projektleiter), Dr. Felix Bosshard, Sylvain Bied, Max Peter, Ulrike Engel



Schadenmeldungen und Notfallnummern

Für eine Schadenmeldung benutzen Sie bitte immer das Schadenmelde-Formular, welches Sie ausgefüllt in den Hauswartbriefkasten legen.

In wirklich dringenden Notfällen, ausserhalb der Bürozeiten, stehen Ihnen die folgenden Notfallnummern zur Verfügung:

Hauswarttelefon Siedlungen 1/2/3/4/5/6/9 **043 317 93 57**

Janos Cseri, Alex Stefani und Florian Mauthe

Hauswarttelefon Siedlung 7/Neunbrunnen **079 603 91 21**

Daniel Inderwies

Hauswarttelefon Siedlung 8/Klee **044 370 18 30**

Werner Strebel

Sollte sich unter diesen Nummern niemand melden, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und eine kurze Beschreibung Ihres Anliegens auf dem Telefonbeantworter. Der zuständige Hauswart wird Sie schnellstmöglich zurückrufen.

Agenda

Dienstag, 17. Mai 2016, ab 19.30 Uhr

Konzerte HOFgesang im Innenhof der Siedlung 8/Klee

Donnerstag, 19. Mai 2016, 19.00 Uhr

Ordentliche Generalversammlung der GBMZ, Theatersaal im Volkshaus Zürich

Sonntag, 4. September 2016, 15.00 Uhr

Siedlungsapéro der Siedlungen 1 und 2 im Hof der Siedlung 1

GBMZ

GEMEINNÜTZIGE BAU- UND MIETERGENOSSENSCHAFT ZÜRICH

Hohlstrasse 195 8004 Zürich Telefon 044 245 90 70 Fax 044 245 90 79 info@gbmz.ch www.gbmz.ch